



Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nr. 21

November 1988

10 Pfennig

Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen in allen 19 Grundorganisationen erfolgreich abgeschlossen

Kampfstark, optimistisch und entschlossen werden Aufgaben neuer Dimension gemeistert

Mit den Delegiertenkonferenzen von weiteren sechs Grundorganisationen mit Untergliederung in APO wurden die diesjährigen Parteiwahlen an unserer Lehr- und Forschungsstätte fortgesetzt.

Erfolgreich, denn: Charakteristisch für alle Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen war eine tiefgründige und realistische Analyse darüber, was uns in der täglichen Arbeit vorantreibt, was uns hemmt und was wir noch mehr Konsequenz kollektiv, einheitlich und geschlossen anzugehen ist. So vertiefen die Parteiwahlen die Erkenntnis, daß das massenpolitische Wirken vor Ort von jedem Kommunisten, von allen Parteikollektiven zuallererst einen klaren Standpunkt, aber auch entsprechende politische Befähigung, Qualifikation und Sachkenntnis erfordert. Sehr konkret wurde der Anteil des einzelnen an einer niveauvollen politisch-ideologischen Arbeit herausgearbeitet, wurden beste Argumente zur Diskussion gestellt und kritische Gedanken geäußert bezüglich einer noch inhaltsreicheren Informationspolitik.

Die vielfältigen persönlichen Gespräche der Genossen, der Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen und der staatlichen Leiter mit den Universitätsangehörigen machen deutlich, daß es gerade auf dem Weg zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR gelingen muß, noch anschaulicher und überzeugender mit der beeindruckenden Bilanz unserer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu arbeiten.

Erfolgreich, denn: In den Rechenschaftsberichten der Parteiorganisationen der APO- und GO-Leitungen wurde sachlich und konstruktiv-fachlich gewertet, wie von den Genossen in Mitarbeiter- und Studentenkollektiven initiiert - dazu beigetragen wurde, durch entsprechende Modernisierung und Neuarbeitung von Lehrinhalten die Qualität der Lehrveranstaltungen zu erhöhen und dabei der zunehmenden Individualisierung des Studiums und der Lehre immer besser gerecht zu werden. Erfahrungen bei der Förderung von Talenten und Begabungen, Resultate und weitere Aufgaben im Bemühen, die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten zur tragenden Säule der Hochschulbildung zu gestalten, bestimmten ebenso den Tenor der Parteiwahlen wie die unüldsame Auseinandersetzung mit Erscheinungen des Vernarrens im Mittelmaß bei Genossen Studenten, den nichtermügendsten Abschlüssen von Graduationsarbeiten usw.

Bezogen auf die Forschung widerspiegelt sich die konsequente Orientierung der fortgeschrittensten Wissenschaftskollektive am internationalen Spitzenniveau z. B. in den Ergebnissen, die Wissenschaftler und Studenten der GO Physik/Elektronische Bauelemente mit ihren Arbeiten zum 1-Megabit-Schaltkreis anlässlich des 39. Jahrestages der



Gründung der DDR abrechnen konnten. Leistungen wie diese spornen an, neuen Mut, in der erkundeten Grundlagen- und Vorlauforschung höchste Ziele anzugehen. Kein Wunder also, daß in den Beschlüssen der Delegiertenkonferenzen in der Tat Kampfaufgaben gestellt wurden, die den engagierten Einsatz aller Genossen erfordern.

Erfolgreich, denn: Die diesjährigen Parteiwahlen waren in der Tat ein Höhepunkt im Leben unserer Parteiorganisation. Sie bewirkten durch die parteilichen Aufschlüsselungen der Genossen älterer Parteikollektive einen realen Zuwachs an Kampfkraft und mündeten in präzise Beschlüsse, die es nunmehr ideologisch und kämpferisch als zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR zu erfüllen gilt.

Die Parteiwahlen setzten aber auch, daß unsere Universitätsparteiorganisation viele befähigte Parteikader hat, die Verantwortungsbewußt und immer einsatzbereit ihren parteilichen Verpflichtungen nachkommen. Die Wahlhandlungen in den GO, APO und Parteigruppen zeugten von hoher Einsatzigkeit, und bewährte Genossen wurden als GO-, APO-Sekretär bzw. als Parteigruppenorganisator gewählt. Allen neu- und wiedergewählten Parteifunktionären gilt unser Glückwunsch, unser Dank für das Geleistete!

Insbesondere danken wir den Genossen Doz. Dr. Hilmar Helms (FEB), Herbert Häuse (TLT), Prof. Dr. Hans Münch (ML), Doz. Dr. Joachim Köhlich (MB), Doz. Dr. Jürgen Erkmann (TMV) und Doz. Dr. Kurt Rind (ISW), die sich zum Teil langjährig erfolgreichem Wirken aus der Funktion eines GO-Sekretärs ausschließen und nunmehr in anderen Funktionen ihre reichen Erfahrungen nutzen werden, um zur weiteren Verwirklichung der Parteibeschlüsse beizutragen. Dafür wünschen wir ihnen auch künftig Erfolg, Schaffenskraft und das erforderliche, oft unter Beweis gestellte Stetigvermögen!

Gerhard Lax, stellvertretender Sekretär der ZPL

Weitere Berichte von der Fortsetzung der Parteiwahlen finden Sie auf den Seiten 3 und 4.

Internationaler Studententag 1988 - für Frieden, Freundschaft und antiimperialistische Solidarität

Im Jahre 1946 wurde der WBDJ und der ISB gegründet. Seit dieser Zeit begeht alljährlich die fortschrittliche Jugend am 17. November feierlich den Internationalen Studententag. Dieser Tag steht ganz unter dem Motto „Für Frieden, Freundschaft und antiimperialistische Solidarität“. Eine Lösung, die gerade in der Gegenwart nichts von ihrer Aktualität verloren hat. Wir erleben gerade jetzt eine sehr problemgeladene Zeit. Was haben die letzten Wochen nicht alles gebracht. Der USA-Präsident, Ischneid auf dem Roten Platz - ein Einstieg in die nukleare Abrüstung. Gleiches Lächeln im Weißen Haus und die Forderung nach mehr Geld für SDI und Contras in Nicaragua. Der Abzug und die Vernichtung von Pershing II und SS 20 und gleichzeitig mehr und bessere konventionelle Waffen für die NATO. Das ruft uns, die heutige Studentengeneration, auf, alles zu tun, im Bündnis mit allen friedliebenden Kräften unserer Erdkugel die demokratischen Ziele der Weltjugend zu verwirklichen. An unserer Universität ist es zu einer guten Tradition geworden, diesen Tag gemeinsam mit unseren ausländischen Kommilitonen zu begehen. Die Festveranstaltung findet in diesem Jahr am 31. November statt, eine gemeinsame Veranstaltung des ISK, des DIB und der FDJ-Kreisleitung. Warum wir diese Veranstaltung besondere Aufmerksamkeit schenken? Das soll uns ein Anlaß sein, darüber nachzudenken und mit unseren ausländischen Freunden das Gespräch zu suchen, wie wir das Motto dieses Tages in unserer Arbeit noch wirkungsvoller mit Leben erfüllen können. Das reicht von Tingen um hohe Studienleistungen durch jeden FDJler und ausländischen Studierenden über die Einbeziehung unserer Ausländer in das geistig-kulturelle Leben unserer FDJ-Gruppen und Grundorganisationen bis hin zur Gestaltung solcher Höhepunkte 1989 wie das ISK-Kolloquium, die 20. Studententage 1989 oder das Prinzestreffen der FDJ.

Diese Aufgaben, die vor uns stehen, die gemeinsame Meisterung werden uns auf dem Weg zu einem gesicherten Frieden, zu Freundschaft und Solidarität ein kleines, aber wichtiges Stück vorantreiben.

Freundschaft!
Kai Herwig

FDJ-Stipendium verliehen

Folgende Studierende erhalten ab 1. September 1988 das FDJ-Stipendium:

- Jens Bieling - 02 TMB 88
- Helko Berg - 12 VMV 88
- Mark Fuchs - 22 VMP 88
- Bertram Frei - 02 AET 88
- Jens Krüger - 12 AEE 88
- Christine Mandel - 01 WBM 88
- Mario Grotz - 01 KWM 88
- Hans-Jörg Becker - 01 KWM 88
- Udo Bausch - 11 KTM 88
- Danilo Häser - 21 LAB 88
- Torsten Schnellack - Vorkurse 88
- Falk Schüdel - Vorkurse 88
- Jacqueline Siebenhüner - Vorkurse 88
- Grit Lachmann - Vorkurse 88

Promotion A für Andreas Neuer

Genosse Andreas Neuer, ehemaliger aktiver Radsportler im Sportclub Karl-Marx-Stadt und Teilnehmer der Friedensfahrt in den Jahren 1978 und 1979, verteidigte am 30. September 1988 an der TU Karl-Marx-Stadt erfolgreich seine Dissertation A und promovierte zum Doktor-Ingenieur. Im VEB Elite-Diamant Karl-Marx-Stadt tätig, befaßt er sich in seiner Forschungsarbeit mit neuartigen Strickmaschinensteuerungen.

Kundgebung und Enthüllung eines Gedenksteines anlässlich des 50. Jahrestages der faschistischen Pogromnacht



Der Rektor der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt, Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß (Foto links), und der Vorsitzende des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, Siegmund Rotstein (rechtes Foto), bei ihren Ansprachen während der Kundgebung der Mitarbeiter und Studenten der TU anlässlich des 50. Jahrestages der faschistischen Pogromnacht.



Mit einer Kundgebung im Innenhof des Universitätsplatzes StraÙe der Nationen und der Enthüllung eines Gedenksteines durch den Rektor unserer Universität, Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, und Siegmund Rotstein, Präsident des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, gehalten am 3. November 1988 Mitarbeiter und Studenten der Lehr- und Forschungsstätte der Opfer der faschistischen Pogromnacht vor 50 Jahren.

An der Veranstaltung nahmen ebenfalls teil von Genossen Dietrich Müller, 1. Sekretär der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED, geleitete Delegation der Stadtleitung, Genosse Dr. Eberhard Langer, Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt, sowie Abordnungen von Parteien und Massenorganisationen teil.

In seiner Ansprache erinnerte Genosse Prof. Dr. Krauß daran, daß von Hof der heutigen Technischen Universität aus der Leidenweg Hundertler Chemiker Bürger in furchtbare Konzentrationslager begannen. Wann wir heute hier einen

Gedenkstein enthüllen, so reißt sich das ein in unsere antifaschistischen Traditionen, in die das Andenken an die unzähligen Opfer der faschistischen Tyrannei stets eingeschlossen ist. Zu ihnen gehören Millionen jüdischer Angehöriger unseres Volkes, deren Leistungen für die Entwicklung seiner Kultur und Wissenschaft unvergessen bleiben. Unsere Kommunisten sind Rassenhaß und -diskriminierung wesensfremd. Deshalb sind die vielfältigen Aktivitäten anlässlich des 50. Jahrestages der faschistischen Pogromnacht in der Deutschen Demokratischen Republik gesamtgesellschaftliches Anliegen und Bestandteil unserer Staatspolitik. Daß gerade auf diesem Hof jüdische Bürger zur Deportation zusammengedrängt wurden, ist uns zugleich Mahnung, daß Lehr- und Forschungsstätten nie wieder zu Vergessen an der Menschheit mißbraucht werden dürfen, daß sie immer nur Stätten fröhlichen Arbeitens und Lernens zum Wohle der Menschen sein dürfen. Es wird uns mit Stolz, daß unsere Universität diesem Anspruch in vollem Umfang gerecht wird", sagte der Rektor.

Siegmund Rotstein berichtete in bewegenden Worten von jenen tragischen Geschehnissen auf dem Hof der damaligen Technischen Akademie, die er als Einwohner unserer Stadt selbst miterlebt hat. Für Hunderte jüdischer Bürger wurde der Innenhof zum letzten Aufenthaltsort in ihrer Stadt. Nur 97 von rund zweieinhalbtausend Juden von Chemnitz haben den faschistischen Holocaust überlebt und sich in der DDR mit allen Menschen guten Willens vereinigt, um demartige Verbrechen für immer zu verhindern, sagte er. Siegmund Rotstein hat hervorzuheben, daß die jüdischen Menschen heute in der DDR eine Heimat gefunden und aktiv an der Gestaltung des humanistischen Staates mitwirken.

Gemeinsam enthüllten dann Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß und Siegmund Rotstein den von Karl-Marx-Städter Bildhauer Volker Briel geschaffenen Gedenkstein, der die Form eines Davidsterns hat.

Anschließend legten FDJler der TU Blumen und Kränze nieder.



FDJler legten an dem von Genossen Prof. Dr. Krauß und Siegmund Rotstein enthüllten Gedenkstein im Innenhof des Universitätsplatzes StraÙe der Nationen Blumen und Kränze nieder.

Arbeitsbesuch des Genossen Dr. Zemann an unserer Universität



Am 2. November 1988 besuchte der Stellvertreter des Ministers für Allgemeinen Maschinenbau, Landmaschinen- und Fahrzeugbau, Genosse Dr. Zemann (Bildmitte), die Technische Universität Karl-Marx-Stadt. Ausgehend von den bisherigen Ergebnissen und Erfahrungen in der Wissenschaftskooperation mit Kombinat dieses Industriezweiges, galt sein besonderes Interesse den Forschungsergebnissen zu CAD, zur Montageautomatisierung, zur Umformtechnik sowie zur Meß- und Sensortechnik.

Im Ergebnis des Arbeitsbesuches wurden Schlußfolgerungen für die weitere wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, vor allem mit den Kombinat Hausaltgeräte sowie Wälzlager und Normteile, gezogen.

Dr. sc. techn. Fehr, wissenschaftlicher Sekretär beim Prorektor NT



Während der Pause der Delegiertenkonferenz der GO FPM. Der Sekretär der Zentralen Parteileitung, Genosse Prof. Dr. Bernd Hommel, im Gespräch mit den Genossen Dorit Berger, Dr.-Ing. Peter Zimmermann, Sekretäre der SED-Grundorganisation FPM, und Dr. sc. Wolfgang Meyer (v. l. n. r.).